

Thema: Baumwolle

Die wichtigste Naturfaser der Welt

Baumwolle begleitet Kinder von Anfang an. Sie werden in Baumwoll-Strampelhöschen gesteckt, mit Bettwäsche aus Baumwolle zugedeckt und mit Baumwoll-Handtüchern abgetrocknet. Baumwolle war lange Zeit der wichtigste Rohstoff für Textilien. Erst seit wenigen Jahren stellt die Chemieindustrie mehr Fasern her als die Baumwollproduzenten, aber mit mehr als 25 Millionen Tonnen liegt die Baumwolle bei den Naturfasern an erster Stelle (zum Vergleich: Leinen liegt bei etwa 700.000 Tonnen im Jahr und Schafwolle bei 1,5 Millionen Tonnen). So ziehen auch Grundschulkinder jeden Tag Produkte aus Baumwolle an: eine Unterhose, ihre Jeans oder ein T-Shirt. Ein Grund mehr, ihnen das Thema Baumwolle auch im Unterricht vorzustellen. Dieses Thema ist in besonderem Maße geeignet, ihnen erste Einsichten in biologische, sprachliche, geographische, wirtschaftliche und ökologische Zusammenhänge zu vermitteln.

Ein ganz besonderer Strauch

Zum Einstieg in den Unterricht zeigt die Lehrerin, der Lehrer den Schülern das Bild eines Baumwollstrauchs. (Alternativ können die Kinder aber auch Baumwollsaamen säen und über einen längeren Zeitraum die Entwicklung der Pflanze beobachten. Topfbaumwolle wird etwa 40 cm hoch.) Im Unterrichtsgespräch erfahren die Kinder, dass aus den Baumwollsaamen trotz ihres Namens keine Bäume wachsen, sondern Sträucher. Diese werden allerdings bis zu 6 Metern hoch. Die meist gelben Blüten verwandeln sich zu Kapseln, die im reifen Zustand aufplatzen und die Baumwollfasern herausquellen lassen. Im Anschluss zeichnen die Kinder einen Baumwollzweig mit einer aufgeplatzten Kapsel. Als Baumwollfäden kleben sie Wattebäusche hinein.

Wo die Baumwolle wächst

Die Schüler lesen den Beitrag „Wie wächst ein T-Shirt“ (siehe Seite 7 bis 11 in **mach mit** 6/2007). Mit diesen Informationen können sie die umseitige Kopiervorlage bearbeiten. Anschließend überlegt die Klasse, wo außer in Indien noch Baumwolle angebaut wird. Jedes Kind bekommt eine Weltkarte (als Kopie) mit eingezeichneten Ländergrenzen und den Namen dieser Länder. Zunächst versucht es Indien zu finden und malt Indien grün an. Die Kinder erfahren, dass Baumwolle auch in China angebaut wird, im Süden der USA, in Pakistan, Brasilien, Westafrika, Usbekistan, Griechenland, Türkei, Australien, Syrien und Ägypten. Die Kinder finden mit Unterstützung auch diese Länder auf der Karte und malen sie an. Sie stellen fest, dass es dort überall sehr warm ist.

Was sagt das Etikett?

Die Schüler dürfen ein weißes Baumwoll-T-Shirt (zum Bemalen) und ihr Lieblingskleidungsstück mit in die Schule bringen. Zunächst finden sie gemeinsam heraus, was aus Baumwolle ist und was aus Kunstfaser oder Schurwolle. Dabei helfen die Etiketten, die im Kleidungsstück eingenäht sind. Die Kinder sollen sie vorlesen. Gemeinsam überlegen sie, was zum Beispiel „100% Baumwolle“, „100% Cotton“, „Reine Schurwolle“, „50% Alpaka, 50% Polyamid“ bedeuten. Sie versuchen zu beschreiben, wie sich der Baumwollstoff von anderen Textilien unterscheidet: Welcher Stoff ist weicher, welcher saugfähiger, welcher fühlt sich wärmer an? Die Unterschiede werden an die Tafel geschrieben. Im Anschluss stellt der Lehrer den Kindern verschiedene Stoffmalfarben zur Verfügung und hilft ihnen, ihr weißes T-Shirt zu bemalen. Dabei dürfen sie ihrer Kreativität freien Lauf lassen.



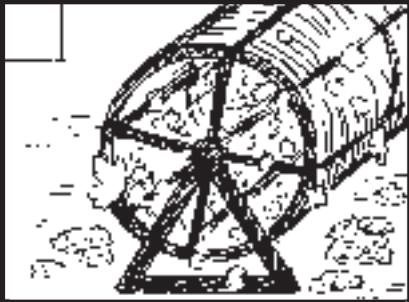
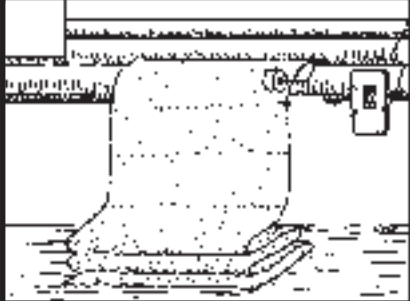
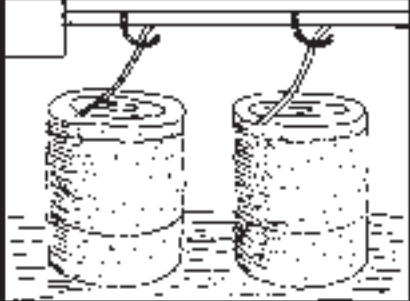

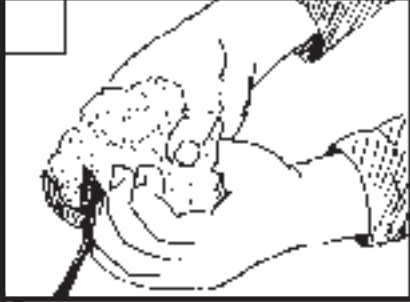

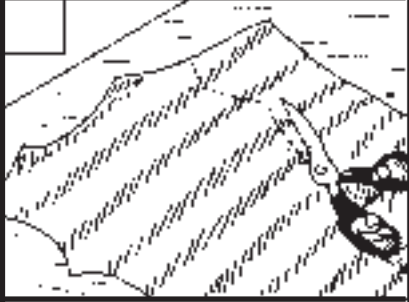

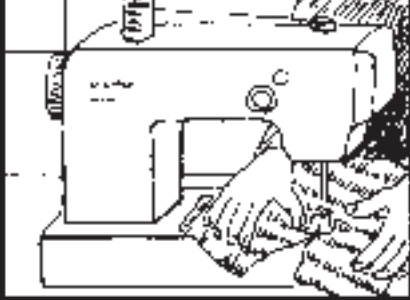

Anregungen für den Unterricht

- Wir beschäftigen uns mit dem erfolgreichsten Baumwollprodukt der Welt: den Jeans. (Erfunden von dem in Bayern geborenen Levi Strauss; zunächst strapazierfähige Arbeitshose der Goldgräber in den USA; Stoff importiert aus Nîmes in Südfrankreich: daher „Denims“; verschifft über Genua, woher wiederum der Name „Jeans“ stammt: Beim Ausladen in den USA riefen sich die Arbeiter das Kennwort „Genoas“ zu. Auf Amerikanisch klingt das wie „Jeans“.)
- Wir erfahren, dass viele Kleidungsstücke nur deshalb so billig sind, weil sie von Kindern hergestellt werden: Wir überlegen, worauf wir achten können, damit wir solche Produkte nicht kaufen.
- Wir überlegen, was es bedeutet, dass Pestizide eingesetzt werden, um die Baumwollernte zu sichern.

Wie „wächst“ ein T-Shirt?

Schau dir die Bilder genau an.
Schneide sie aus und ordne sie.
Schreibe Nummern von 1 bis 12
in die kleinen Kästchen.

Klebe die Bilder in der richtigen Reihenfolge
auf ein großes Stück Papier.
Jetzt weißt du,
wie ein T-Shirt entsteht!

| | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|
| ✂ | ✂ | ✂ |
|  |  |  |
| Die Blüten der Baumwolle reifen zu Kapseln heran. | Das T-Shirt ist fertig! | In der Fabrik wird die Baumwolle gesäubert. |
|  |  |  |
| Eine Maschine webt oder strickt das Garn zu Stoff. | Die Ballen werden zu Garn gesponnen. | Jetzt ist die Baumwolle reif. |
|  |  |  |
| Die reife Baumwolle wird gepflückt: Erntezeit! | Baumwolle blüht gelb. | Die Teile für das T-Shirt werden zugeschnitten. |
|  |  |  |
| Die saubere Baumwolle wird zu Ballen gepresst. | Das T-Shirt wird zusammengenäht. | Der Stoff wird gefärbt. |